

Die Familie braucht euch * Die Kirche braucht euch * Die Gesellschaft braucht euch

WIR BRAUCHEN EUCH

„Im Alter sollen sie noch Frucht bringen. Geistige Sensibilität des Alters hilft uns allen. In einer Gesellschaft, die Sensibilität vor allem um des Vergnügens willen ausübt, kann es nur zu einem Verlust der Aufmerksamkeit für das Schwache kommen, und es herrscht der Wettbewerb der Gewinner.“ Papst Franziskus

Dr. Mario Galgano, Vatikan/Ibach SZ

In seiner Katechese vom 30. März 2022 ging der Papst auf die „**Sensibilität der Seele**“ ein. Dabei handle es sich um das Mitgefühl und das Mitleid, die Scham und die Reue, die Loyalität und die Hingabe, die Zärtlichkeit und die Ehre, die Selbstverantwortung und die Sorge um andere. „Die betäubten geistigen Sinne vermischen alles und man spürt diese Dinge geistig nicht. Und das Alter wird sozusagen das erste Opfer dieses Sensibilitätsverlustes. In einer Gesellschaft, die Sensibilität vor allem um des Vergnügens willen ausübt, kann es nur zu einem Verlust der Aufmerksamkeit für das Schwache kommen; und es herrscht der Wettbewerb der Gewinner.“ Die Rhetorik der Inklusion gehöre zur rituellen Formel eines jeden politisch korrekten Diskurses. Doch eine wirkliche Korrektur der Praktiken des normalen Zusammenlebens sei damit noch nicht verbunden: „Eine **Kultur der sozialen Zärtlichkeit** ist nur schwer zu entwickeln. Der Geist der menschlichen Geschwisterlichkeit, der mit Nachdruck neu gefördert werden muss- ist wie ein aussortiertes Kleid, das man bewundern kann, aber in einem Museum. Man verliert die menschliche Sensibilität – diese Bewegungen des Geistes, die uns menschlich machen.“

„Wenn man aber immer nur Protagonist sein will, dann wird man NIE DIE REIFE ERLANGEN, die uns auf den Weg der Fülle des Alters führt. Dann wird Gott nicht in ihrem Leben Gestalt annehmen; dann werden sie auf der Bühne nicht die Rolle der Retter spielen; dann wird Gott nicht in ihrer Generation, sondern in der kommenden Generation Fleisch. Sie verlieren den Geist; sie verlieren den Willen, mit Reife zu leben; und sie leben –wie man so schön sagt, oberflächlich. Es ist die grosse Generation der Oberflächlichen, die sich nicht erlauben, die Dinge mit der **Sensibilität des Geistes** zu spüren. Aber warum erlauben sie es sich nicht? Zum Teil aus Faulheit; zum Teil, weil sie es ohnehin nicht können. Sie haben diese Fähigkeit verloren.

Es ist hässlich, wenn eine Zivilisation die Sensibilität des Geistes verliert. Stattdessen ist es schön, wenn wir ältere Menschen wie Simeon und Hanna (Lukas 2,22-40) sehen, die sich diese Sensibilität des Geistes bewahrt haben und in der Lage sind, verschiedene Situationen zu verstehen, so wie diese beiden die Situation verstanden haben, die sich ihnen gestellt hat, nämlich die MANIFESTATION DES MESSIAS.“ Die geistige Sensibilität des Alters sei somit in der Lage, „den Wettbewerb und den Konflikt“ zwischen den Generationen „glaubwürdig und endgültig“ aufzulösen. Das sei eigentlich für Menschen unmöglich, aber für Gott möglich. Diese Sensibilität des Geistes brauchen wir heute so sehr.

WIR BRAUCHEN WEISE ÄLTERE MENSCHEN, DIE REIF SIND IM GEIST UND UNS HOFFNUNG SCHENKEN FÜR DAS LEBEN.

Gebet für die Grosseltern von Papst Benedikt XVI 2008 in Knox. Jährlicher Pilgertag am 2. Sonntag im September www.catholicgrandparentsassociation.com

Ich bin ein CareJuwel! Du auch?